

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Aus Hochschule und Wissenschaft: Universität Bochum -
Universität Frankfurt - Universität Göttingen - Universität
Hamburg

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1970) : Aus Hochschule und Wissenschaft: Universität Bochum - Universität Frankfurt - Universität Göttingen - Universität Hamburg, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 50, Iss. 5, pp. 334-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/134126>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Diese Beobachtungen führen zu der Frage, in welcher Weise die Bundesbank in ihrer Politik der Variierung des Diskontsatzes und der Abgabesätze für Offenmarktpapiere auf das Verhalten der Kreditinstitute eingewirkt hat. Folgende Beobachtungen ergänzen das Bild. In den Perioden einer Senkung der Diskont- und Abgabesätze war der Beitrag der Komponenten $(F + W)$ zur Wachstumsrate der Geldmenge negativ und umgekehrt positiv, wenn die Bundesbank die Zinssätze heraufsetzte. Bei der Erklärung dieses Zusammenhanges ist zwischen den Intentionen und dem tatsächlichen Verhalten der geldpolitischen Entscheidungsinstanzen zu unterscheiden. Eine Erhöhung des Diskontsatzes gilt

als restriktive, eine Senkung als expansive geldpolitische Maßnahme. Das sind die Intentionen der Zentralbank. Tatsächlich haben die Geschäftsbanken sich in Perioden „restriktiver“ Politik verstärkt Zentralbankgeld besorgt und bei einer „expansiven“ Geldpolitik ihr Refinanzierungsvolumen abgebaut und Offenmarktpapiere von der Bundesbank erworben.

Die Diskont- und Offenmarktpolitik der Bundesbank war somit in bezug auf die Geldmenge jedesmal erfolglos. Die Ursache hierfür liegt darin, daß die Bundesbank beispielsweise eine Entwicklung nachvollzog, die bereits am Kreditmarkt eingetreten war. Mit anderen Worten: Die Bundesbank reagierte zu spät und zu zaghaft.

AUS HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT

Universität Bochum

Prof. Dr. Arno Jaeger, 47, University of Cincinnati/Ohio, erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl für „Wirtschaftslehre, insbesondere Methoden quantitativer Analyse II“ in der Abteilung Wirtschaftswissenschaft.

Prof. Dr. Gerhard Schmitt-Rink, 44, bisher Universität Mainz, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für „Wirtschaftslehre, insbes. theoretische Volkswirtschaftslehre“, angenommen.

Universität Frankfurt

Habilitationen:

Dr. rer. pol. Otwin Becker, 37, für das Fach Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie mit einer Arbeit über „Ökonometrische Prognosemethoden“.

Dr. rer. pol. Heinz Grohmann, 49, für Statistik und Ökonometrie. Das Thema der Schrift lautet: „Zur

Problematik der statistischen Inferenz in der empirischen Wirtschaftsforschung“.

Dr. rer. pol. Horst Todt, 40, für das Fach Volkswirtschaftslehre mit einer Arbeit zum Thema: „Ein Markt mit komplexen Interessenstrukturen. Eine theoretische und experimentelle Untersuchung“.

Universität Göttingen

Priv.-Dozent Dr. Jürgen Bloeck, 31, erhielt einen Ruf auf einen ordentlichen Lehrstuhl für Mikroökonomie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der im Oktober d. J. den Vorlesungsbetrieb aufnehmenden Universität Augsburg.

Universität Hamburg

Prof. Dr. Horst Sanmann, 41, FU Berlin, nahm den an ihn ergangenen Ruf auf einen Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre zum 1. Oktober 1970 an.

HERAUSGEBER: HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung – Hamburg, Direktor: Prof. Dr. Heinz-Dietrich Ortleib

REDAKTION:

Chefredakteur: Dr. Dietrich Keschull

Stellvertreter: Dipl.-Volksw. Hubert Höping

Redakteure: Dipl.-Volksw. Otto Gustav Mayer, Dipl.-Volksw. Carsten Moser

Redaktionelle Herstellung: Heiga Lange, Regina Keschull

Anschrift der Redaktion: 2 Hamburg 20, Eppendorfer Landstraße 106, Tel.: (04 11) 47 11 74 05/06

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:

Verlag Weltarchiv GmbH, Hamburg

Anzeigen: Generalvertretung Dr. Hans Klemen

Anzeigenpreisliste: Nr. 11 vom 1. 1. 1968

Bezugspreise: Einzelheft: DM 5,20, Jahresabonnement: DM 60,– (Studenten: DM 30,–)

Erscheinungsweise: monatlich

Druck: Otto Schwitzke, Hamburg

Anschrift des Verlages: 2 Hamburg 20, Eppendorfer Landstraße 106, Tel.: (04 11) 46 10 19 und 46 10 10

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Zeitschrift oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) oder auf andere Art zu vervielfältigen. Copyright by Verlag Weltarchiv GmbH.